

LEO



Das Magazin von TuSLi Hockey



Aus dem Inhalt

Jetzt klappt's auch wieder in der Küche

Es wurde auch langsam Zeit. Das Clubhaus bekommt im Januar eine neue Küche - und dazu auch noch eine schicke. Was sich sonst noch so auf der Leo und im Clubhaus tut, lest Ihr auf Seite 4.

Im Gespräch mit Tobias Posselt

Er ist seit 24 Jahren bei TuSLi und erfahrener Bundesligaspieler. Tobias Posselt berichtet ab Seite 6 über die Vereinbarkeit von Leistungssport, Arbeit und Studium und was er neben dem Hockey macht, um sich fit zu halten.

Von Lattentreffern und neuem Glanz

Sie sind das Herzstück des Vereins - die Teams von TuSLi Hockey mit mehr als 480 Aktiven. Ab Seite 9 stellen sie vor, was in den letzten Monaten so alles passiert ist.



Potenzial nach oben

Fazit der Feld-Hinrunde für die TuSLi-Teams in der 2. Bundesliga

Die Hinrunde der Feldsaison ist mit den Spielen am letzten Oktober-Wochenende abgeschlossen. Zeit, ein Fazit für unsere Teams der 2. Bundesliga zu ziehen, die beide auf dem vierten Tabellenplatz überwintern.

Nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga muss sich bei den Damen das neue Team erst einmal finden. „Wir haben viele junge und Spielerinnen von den 2. Damen, die natürlich wenig Erfahrung in der 1. und 2. Liga haben“, sagt Coach Lucas Kühnold, der zusammen mit Marc Koch (der, neu bei TuSLi, übrigens sehr gut angekommen ist) die Mannschaft trainiert. Der Altersdurchschnitt liegt bei rund 21 Jahren. So sind die Damen beispielsweise im Sturm teilweise mit vier Spielerinnen des Jahrgangs 2000 aufgelaufen, die auch noch in der WJA spielen. Nach intensiver und komplexer Vorbereitung mit viel Training, einem Turnier in Raffelberg und Spielen gegen Eintracht Braunschweig legte das Team einen guten Saisonstart hin. In den letzten Wochen zeigten sich dann ein paar Schwächen, die sofort bestraft wurden. Besonders ärgerlich war hierbei die 0:2-Niederlage beim



LEO intern

Liebe Leserinnen und Leser,

nach 100 kommt die 1. Das ist nicht wirklich mathematisch-logisch, sondern beschreibt den Neuanfang bei unserem Clubmagazin. Nach der 100. Ausgabe der jahrelang von Jochen Kohl so hervorragend betreuten „Hockeyinfo“ - noch einmal vielen Dank dafür - kommt jetzt der Nachfolger: LEO.

Wo der Name herkommt, ist jedem bei TuSLi natürlich sofort klar. Und für die, die nicht ganz so mit dem Vereinsleben vertraut sind, kommt hier die Erklärung: So wird der Platz von TuSLi am Edenkobener Weg liebevoll genannt, der so etwas wie das Zentrum des Vereins ist.

An dieser Stelle ein großer Dank an alle TuSLis, die an der ersten Ausgabe mitgearbeitet haben. Wie bei jeder Publikation wurde es zum Ende hin ein bisschen hektisch, aber wir haben sie doch rechtzeitig im Dezember und sogar noch vor Weihnachten hinbekommen, die erste Ausgabe. Und jetzt viel Spaß beim Lesen und Stöbern in der LEO.

Andreas Fuhrmann

Feudenheimer HC, durch die der Anschluss an die Tabellenspitze verloren ging. Das 0:4 gegen den starken Tabellenzweiten Zehlendorfer Wespen am letzten Spieltag beendete vorerst alle Träume um Tabellenplatz eins. „Gegen die oberen Teams der Liga haben wir gesehen, dass die Mannschaft sich noch weiterentwickeln muss, um auch dem Druck standhalten zu können“, so Lucas weiter.



Dieser Prozess dauert noch länger und ist mit viel Arbeit auf und neben dem Platz verbunden. „Aber vom Potenzial her hat das Team viele Möglichkeiten. Mal schauen, was wir davon in der Rückrunde schon werden abrufen können“, so das Resümee des Trainers.

Die Herren wiederum hatten einen komplett verkorksten Saisonstart mit drei Auswärtsniederlagen am Stück. Die Gründe dafür sind vielfältig. Das Team war in der Vorbereitung selten komplett, was aber auch die Chance bot, Nachwuchsspieler an das Niveau heranzuführen. Hinzu kamen vier verletzte Stammkräfte, die teilweise immer noch nicht wieder spielen können. „Außerdem hat die letzte Saison mit wenigen Erfolgserlebnissen am Selbstbewusstsein genagt“, sagt Dennis Gebhard, der gemeinsam mit Hannes Vollmer die Mannschaft coacht. „Wir haben uns dann aber gut gefangen, wieder zu unserem Spiel gefunden – auch wenn die Leistung noch ausbaufähig ist“, so Dennis weiter. „Gut gefangen“ meint fünf Siege in Folge. Erst beim letzten Spiel riss die Siegerserie mit einer 0:2-Heimniederlage gegen Tabellenführer TC Blau-Weiß. Doch jetzt ist der Blick nach vorne gerichtet: „In der Rückrunde wollen wir schnell die nötigen Punkte nach unten sammeln und dann mal schauen. Insgesamt ist das eine wichtige Saison für die Herren, um den Umbruch einzuleiten und junge Spieler an die Bundesliga heranzuführen“, so das abschließende Fazit von Dennis. Der Rückrudenstart auf dem Feld ist übrigens am 28. und 29. April 2018 jeweils mit Heimspielen auf der Leo.

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Herzlich willkommen, LEO!

Wer ist denn LEO? Schon wieder ein Neuer?

Bei den 1.Herren?

Nein!!

Leo ist der Nachfolger unserer altbekannten Hockeyinfo, die im Sommer nach Ausgabe 100 in Printform ihren Dienst eingestellt hat.

Die neue Zeit, im digitalen Zeitalter, verlangt schnellere Informationen. Wer will im Dezember lesen, was unsere Mädchen D im März in Celle erlebt haben? Aber auch die neue Zeit funktioniert nur, wenn auch jetzt zeitnahe Berichte ins Netz gestellt werden. Es sind alle Interessierten gefordert.

Die Vielfalt ist groß: ob Spielberichte, Reiseberichte, lustige Fotos oder Videos, Suchanfragen; fast alles ist möglich.

Ich freue mich auf interessante Informationen.

Euer 1. Vorsitzender

Ronald Schwebs



Torwartecke

Wir haben versucht, allen Torhütern mindestens eine TW-Trainingseinheit zu bieten. Durch das Konzept der drei Trainingszeiten pro Team hatten die meisten TWs vier Einheiten pro Woche, aber trotzdem kamen sie hoch motiviert zu den extra Einheiten. Im März wechselte Benjamin Kurney zu unseren 1.Herren, und zu unserer Freude konnten wir ihn schnell als TW-Trainer gewinnen. Zusätzlich ist Lasse Kortenkamp (KA) als Co-TW-Trainer dazu gekommen. Dadurch war es möglich, kleinere Gruppen zu bilden, um individueller auf die einzelnen Stärken und Schwächen der TWs einzugehen. Bei den Torhütern ist durchweg eine positive Entwicklung zu erkennen und es zeigt sich, wie wichtig eine extra Einheit für jeden TW ist. Die TWs innerhalb des Teamtrainings speziell zu fördern, ist für die Trainer meist schwierig. Auch in der Halle gibt es wieder für jeden TW ab MD/KD eine zusätzliche Trainingseinheit. Somit ist die Förderung der TWs aller Altersklassen auch in dieser Hallensaison gewährleistet. Wir haben sehr talentierte Torhüter in unseren Reihen und sie entwickeln sich weiter zu einem starken Rückhalt für ihre Teams.

Aus dem Clubleben: Clubhaus 2018

Wie schon in den vergangenen Jahren versuchen wir, die Leo und das Clubhaus auch 2018 peu à peu zu verbessern. Hierfür wird es zum einen ab Januar eine neue Küche geben, die dann zur Feldsaison vor allem den Spieltagspaten-Teams zur Verfügung stehen wird.

Für die Trainer besteht zudem die Möglichkeit, im Clubhaus das neu eingerichtete TuSLi-WLAN zu nutzen. Entweder, um die künftig verpflichtenden Online-Spielformulare auszufüllen oder aber auch die nötige Team-Kommunikation zum Beispiel über Whatsapp-Gruppen besser nutzen zu können. Bitte hierzu bei Petra o. Björn Daase melden und freischalten lassen. Durch das WLAN bekommen wir aber auch eine Möglichkeit, Spiele im Internet zu streamen, damit die nicht physisch anwesenden TuSLi-Fans trotzdem eine Chance haben, live dabei zu sein.

Weiterhin wurde der Zaun bis zum Funkmast zur Straße versetzt, so dass uns im Frühjahr eine neue Fläche rechts vom Hockeyplatz zur Verfügung stehen wird. Eine „Arbeitsgruppe Grünstreifen“ macht sich bereits über die Nutzung dieses Streifens als Warm-Up- oder Besprechungsfläche Gedanken. Es werden voraussichtlich überdachte und abschließbare Ablagemöglichkeiten für Trainer und Torhüter entstehen. Geplant ist zudem auch eine kleine Holztribüne zur besseren Sicht auf das Spielfeld.

Für die fleißigen Co-Trainer oder Spieler, die mit der verantwortungsvollen Aufgabe des Filmens betraut sind, wird zukünftig der Videoturm mit einem Dach ausgestattet, so dass die dort oben stehenden Personen inklusive Videoausrüstung vor Regen geschützt sind.

Bei Fragen, Ideen und Anmerkungen rund um die Leo und das Clubhaus wendet euch gerne direkt an uns vom Vorstand oder an Markus Thiemich.



So soll sie aussehen, die neue Küche im Clubhaus

40 JAHRE HOCKEY BEI TUSLI – DAS JUBILÄUM WIRFT SEINE SCHATTEN VORAUSS

Kaum zu glauben, aber wahr – Hockey bei TuSLi wird 2018 schon 40 Jahr! Damit sind wir zwar immer noch einer der jüngsten Hockeyvereine in Deutschland, aber solch ein Jubiläum wollen wir im nächsten Jahr natürlich gebührend begehen. Groß gefeiert wird im Rahmen des Sommerfestes am 30. Juni und 1. Juli 2018. Also den Termin auf jeden Fall schon einmal im Kalender dick markieren. Auch die LEO wird ausführlich berichten. Dafür suchen wir spannende Geschichten, Fotos und Anekdoten aus 40 Jahren Hockeygeschichte. Also, ab in die Archive und Fotokisten und an redaktion@tuslihockey schicken.

Zur Sache: Hier spricht LEO-POLD!

Ja, mein Name ist vielleicht nicht mehr ganz zeitgemäß. Aber was kann ich dafür, dass meine Eltern nicht mehr sicher wussten, ob sie mich in Bayern oder in Österreich gezeugt haben? Mein Name sollte an diesen schönen Urlaub erinnern. Deshalb habe ich jetzt diesen Jodel-Namen aus der K-und-K-Dynastie und traue mich kaum, meinen Namen zu nennen. 😊 Aber zumindest die LEO in Lankwitz kann mich erretten.

Die von TuSLi haben den Mut, alte Namen zu ehren. Die deutsche Hockey-Sportwelt kennt die LEO. Es ist immer wieder schwierig, dort die Punkte zu entführen. Man könnte die LEO auch als Festung bezeichnen. Zum Glück nicht militaristisch, sondern rein sportlich. Seit Sommer 2016 kann die LEO mit einem Alleinstellungsmerkmal aufwarten: der einzige blaue Kunstrasenplatz weit und breit. Das schafft zusätzlichen Respekt.

Alle bei TuSLi arbeiten kräftig daran, auch das Umfeld am blauen Platz noch schöner zu gestalten. Das Clubhaus hat schon bessere Tage erlebt. Es wird ständig daran gearbeitet. Anfang 2018 wird eine neue Küche eingebaut. Auch frische Farbe wird zum neuen Glanz beitragen. Desgleichen vielleicht auch eine neue Beleuchtung. Da kann man sich sicher wohlfühlen und dem Hockeytreiben zusehen. Für ein neues Clubhaus reichen unsere finanziellen Mittel leider nicht.

Neu bauen und die Mitglieder mit regelmäßigen Umlagen „erfreuen“, sorgt für viele Abgänge. Gerade dies kann nicht unser Bestreben sein. Also warten wir auf einen Mäzen, der sein „bisschen zu viel Geld“ bei TuSLi investiert. Man wird ja noch träumen dürfen. Was im Frühjahr in jedem Fall in Angriff genommen wird, ist unsere zusätzliche Freifläche neu zu gestalten. Der Zaun ist versetzt und jetzt dürfen die Mitglieder Ideen vortragen, wie sie sich die Weiterentwicklung vorstellen könnten. Der Vorstand nimmt Vorschläge gerne entgegen.

Der wichtigste Baustein bei TuSLi ist aber immer noch die sportliche Entwicklung. Von ganz klein bis Seniorinnen/Senioren sind überall TuSLi-Mannschaften vertreten. Auch unsere Freizeit-Mannschaft erfreut sich großer Beliebtheit, und alle sind überaus erfolgreich. Dank unserer engagierten Trainer und Betreuer ist es möglich, allen interessierten Hockeyspielern ausreichend Trainingszeiten anzubieten. Was natürlich nicht immer einfach ist, jedem den Wunschtermin zu ermöglichen. Auch unsere Trainer und Betreuer sind entweder Schüler, Studenten oder Arbeitnehmer und haben nicht immer die Zeit, die gerne genutzt würde. In der heutigen Zeit sind auch Schüler länger in der Schule, Studenten länger in der Uni. Von den Mehrbelastungen in der Arbeitswelt ganz zu schweigen.

Das heißt in der Praxis, es gibt immer Bedarf an Engagierten, die uns unterstützen könnten. Auch würden wir gerne die Aufwandsentschädigung etwas erhöhen. Was aber bei der Menge an Trainern pro Jahr auch ein kräftiges Kostenplus verursachen würde. Muss also auch irgendwie gedeckelt werden. Aber Hockey ist kein Mediensport und so ist es immer wieder das alte Problem: Wie können wir uns finanziell stabiler aufstellen, ohne immer gleich Beitragserhöhungen anzukündigen?

Dieses Problem haben nicht nur wir. Auch in größeren Dimensionen, sprich beim Deutschen Hockeybund DHB, schwimmt man nicht im Geld. So ist es kein Wunder, dass jetzt schon unsere besten Trainer nach China abgeworben werden. Das rote Reich der Bauern und Wanderarbeiter sucht gezielt Spitzentrainer, um ihre Sportler in die Weltspitze zu führen. Unser (für den Sport zuständiges) Bundesministerium des Inneren fordert zwar vom DHB immer Medaillen bei Olympia, es darf aber möglichst nicht viel kosten. Das wird auf Dauer so nicht mehr funktionieren. Ich hätte auch gerne einen Chinesen mit ausreichend Kleingeld, um gute Trainer für TuSLi finanzieren zu können. Wie vorher schon gesagt. Man wird ja noch träumen dürfen. Bevor ich noch weiter abgleite, mach ich für heute Schluss.

Ich wünsche allen Mannschaften eine erfolgreiche, verletzungsfreie Hallensaison, wundervolle Weihnachten und ein tolles Jahr 2018. Dies wünsche ich auch allen anderen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren.

Euer LEO-Poldi

Im Gespräch: Tobias Posselt

Seit 24 Jahren ist er mittlerweile bei TuSLi und seit 2008 bei unseren 1. Herren. Über das Kinderturnen zum Hockey gekommen, ist dieser Sport seitdem nicht mehr aus seinem Alltag wegzudenken. Wir sprachen mit Tobias Posselt (27) über die Vereinbarkeit von Leistungssport, Arbeit und Studium und was er neben dem Hockey macht, um sich fit zu halten.



Tobi, du bist ja groß geworden mit Hockey. Wie bist du eigentlich zum diesem Sport gekommen und wie hat sich seitdem Hockey für dich verändert?

Ich fing mit TuSLi-Kinderturnen an und bin dann hauptsächlich über meinen Bruder Fabi zum Hockey gekommen. Wenn man als kleines Kind zum Hockey kommt, ist die Trainingsanzahl und Intensität natürlich eine ganz andere als heute. Als Mini und Knaben D ging es so mit ein bis zwei Hockeytrainings los, viel Spiel und Spaß mit Fokus auf Koordination und Motorik. Als A-Knabe erhöhte sich dann die Trainingsanzahl, unter Anja Mülders gab es auch viele zusätzliche Einheiten am Wochenende oder in den Ferien. Man spielte in einer höheren Altersklasse mit und wuchs langsam in die größere Belastung hinein. Alles jedoch nicht vergleichbar mit den Umfängen, die heute nötig sind, um Bundesliga-Hockey zu spielen.

Wie trainierst du mittlerweile bei den 1. Herren, wie muss man sich eine typische Trainingswoche bei dir so vorstellen?

Je nach Hallen- oder Feldsaison trainieren wir zwei- bis dreimal die Woche als Team in der Halle bzw. auf dem Platz. Neben klassischem Hockeytraining haben wir größere Technikblöcke, Zweikämpfe und Eckentraining. Jedes Training beginnen wir mit einem kleinen Warmup und Stabilisationstraining insbesondere für die Rumpfmuskulatur. Das passiert jetzt schon seit einigen Monaten in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen einer Rückenstudie.



Schon als Jugendspieler mit Vollgas dabei: Tobi in Aktion

Neben diesen Einheiten trainiere ich bis zu fünfmal die Woche allein oder mit Mitspielern im Fitnessstudio, knapp 90 Minuten mit Fokus auf Rumpf und Oberkörper. Oft kommt die Beinmuskulatur zu kurz, da ich ungern mit müden Beinen ins Hockeytraining oder -spiel gehe

Wichtig sind mir immer Übungen, mit denen ich Muskelgruppen bzw. übergreifend mehrere Muskeln trainiere.

Klingt nach einer ziemlich hohen Belastung, die du seit knapp neun Jahren jetzt fährst?

Das hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt. Als ich 2008 bei den Herren angefangen habe, spielten wir mehr oder minder mit 16 Spielern in der Regionalliga. Das war eine super Truppe, man

wanderte aber zwischen 2. Bundesliga und Regionalliga als klassische Fahrstuhlmannschaft hin und her. Heute müssen wir vor der Saison unseren Kader notgedrungen auf etwas mehr als 20 Spieler kürzen und man merkt einen viel härteren, aber stets fairen Konkurrenzkampf. Mit Meppo und Gerschi (jetzt Hannes) als Trainer haben wir unser Trainingspensum erhöht und uns von den Trainingsinhalten her sowie als Team gut weiterentwickelt. Der Aufstieg 2016 ist nur einer der Erfolge, der daraus resultierte.

Aus den wachsenden Ambitionen hat sich natürlich auch erst mein Trainingsplan ergeben. Heute reicht es nicht mehr einfach, zweimal die Woche zu trainieren, um in der Bundesliga spielen zu können, da steckt viel mehr Aufwand dahinter. Gerade wenn man sich die Entwicklungen in Köln, Mannheim oder Hamburg ansieht und man selbst in der 1. Liga mitspielen möchte, muss man hart an den Umfängen und der eigenen Professionalisierung arbeiten.



So, der war drin: Torjubel der Nummer 10

Wie sind deine hohen Trainingsumfänge eigentlich noch in Einklang zu Uni und Arbeit zu bringen?

Das ist in der Tat nicht immer ganz einfach. Man muss seinen Tagesablauf und insbesondere seine Mahlzeiten schon gut planen, um das sinnvoll zu gestalten. Meist bin ich gegen acht Uhr beim Fitnesstraining, fahre anschließend zur Technischen Universität, an der ich Technischen Umweltschutz im Master studiere. Ab und zu trainiere ich auch im Uni-eigenen Fitnessstudio direkt auf dem Campus. Anschließend geht es je nach Wochentag auch noch zu Atmosfair, einer Klimaschutzorganisation für Reisen mit Hauptgeschäftsfeld in der Flugkompensation und eigenen Klimaschutzprojekten im globalen Süden.

Dort arbeite ich knapp 20 Stunden pro Woche als Werkstudent mehr oder weniger als Mädchen für alles. Mit Hockeytraining am Abend kann das schon ein sehr voller Tag werden. Da hilft mir aber insbesondere die Abwechslung der Trainingseinheiten und in der Uni bzw. bei Atmosfair, was ganz anderes zu machen.

Was gibst du Jugendspielern mit, die den Traum haben auch mal 1. Herren zu spielen?

Ich glaube, dass dafür am Ende vor allem Fleiß wichtig ist. Natürlich hilft es, ein bisschen Talent mitzubringen, aber als Riesentalent wurde ich in der Jugend auch nie gesehen und habe es nur auf zwei oder drei Jahre in der Berlin-Auswahl gebracht.

Außerdem ist es wichtig, den Spaß am Hockey nicht zu verlieren und im wahrsten Sinne des Wortes am Ball zu bleiben. Vor allem in den ersten Jahren muss man sich als Jugendspieler, der frisch zu den Herren kommt, erstmal daran gewöhnen, nicht in jedem Spiel dabei zu sein und trotzdem weiter Gas geben. Das ging mir in meiner ersten Hallensaison bei den Herren nicht anders, als ich weniger Einsatzzeiten hatte und im Viertelfinale in Köln nur auf sieben Minuten Spielzeit kam. Aber wer weiter hart arbeitet, schafft es vielleicht irgendwann trotzdem zum Torschützenkönig in der Ostliga... Also fleißig zum Training gehen und vielleicht hier und da eine Extraeinheit einlegen, dann spielen wir vielleicht schon bald zusammen bei den Herren. Die ersten aus der 2000er D-Knaben-Mannschaft, die ich als Jugend-B-Spieler trainiert habe, sind mit Wever, Tatti und Henne schon da.

Das Gespräch führte Jannis Schwebs

Ja, is' denn scho' wieder Halle?



Und wie! Unsere beiden Bundesligateams haben in ihren Spielen bis Weihnachten noch keine Niederlage hinnehmen müssen und gehen beide auf dem 2. Platz in die Weihnachtspause. Damit stehen die Türen für die Qualifikation zum Viertelfinale zur Deutschen Meisterschaft noch ganz weit offen. Dabei gingen beide Mannschaften mit eher gemischten Gefühlen in der Hallensaison. Die 1. Damen wollen auf jeden Fall besser als im letzten Jahr abschneiden, als sie erst am letzten Spieltag dem Abstieg nur um Haaresbreite aufgrund des besseren Torverhältnisses entgangen sind. „Unser Ziel ist es, weiter als Team zusammenzuwachsen und schnell in die Halle reinzukommen. Und am Ende sollte natürlich der ungefährdete Klassenerhalt stehen“, sagt Trainer Lucas Kühnold. Für diese Ziele sieht es ja schon einmal gut aus.

Auch die 1. Herren haben eine schwierige Saison erwartet, da die Hallensituation wieder einmal nicht optimal ist: Training in der Kibi, Heimspiele in der Carl-Schumann-Halle. Hinzu kommt, das einige Leistungsträger noch verletzt bzw. noch nicht hundertprozentig fit, andere Spieler wiederum beruflich stark eingespannt sind. Die noch beim ADH-Vorbereitungsturnier von Coach Dennis Gebhard identifizierten spielerischen Defizite konnten bis Saisonbeginn weitgehend abgestellt werden, so dass sogar das Spiel gegen Spitzenreiter Blau-Weiß gewonnen werden konnte.

Weiter geht es für beide Teams am 6. Januar mit dem Klassiker gegen den Berliner HC, hoffentlich unterstützt von zahlreichen Fans.

NICHT VERGESSEN: IM FEBRUAR IST DIE HALLEN-WM IN BERLIN

Das gibt es nicht alle Tage: Die Hockey-Weltelite spielt in Berlin. Vom 7. bis zum 11. Februar 2018 ist die Hallenhockey-WM in der Max-Schmeling-Halle. Das sollte man sich als Hockeyliebhaber nicht entgehen lassen. Bei der letzten Hallen-WM in Leipzig gab es insbesondere am Finalwochenende spannende, hochklassige Spiele bei einer grandiosen Stimmung, vor allem wenn die DANAS und die HONAMAS auf dem Feld waren. Unsere Nationalteams gehen auch in diesem Jahr wieder als Mitfavoriten auf die Jagd nach der Goldmedaille. Genaue Infos und Karten gibt es auf hockey.de.

Die Teams berichten

Sie sind das Herzstück des Vereins – die Teams von TuSLi Hockey. Insgesamt knapp 480 Aktive spielen von der 2. Bundesliga bis zu den Rasenpiepern, im Jugendbereich von der Meisterschaft bis zum Pokal. Hier stellen sie vor, was in den letzten Monaten so alles passiert ist. Und bunt gemischt wie die Teams selbst sind auch ihre Berichte und deren Reihenfolge. Viel Spaß damit!

Knaben B

Zweimal Vizemeister und einmal Sieger

Die Knaben B haben eine tolle Feldsaison gespielt, auch wenn es nicht ganz zum Meistertitel reichte

In der Saison 2017 sind die Knaben B mit 36 Jungs am Start. Dem Trainerteam (Lars, Benni, Nico und Julius) wurde es bei dem großen Kader jedenfalls nie langweilig. Das Saisonziel für das Feld war das Finale in der Meisterschaft. Für die Halle auch, eh klar :)

In der Meisterschaft lief alles von Anfang an nach Plan. Auch wenn noch nicht alles hundertprozentig klappte, wurden die ersten Spiele alle gewonnen. Nach der Sommerpause war etwas Sand im Getriebe, aber der 1. Platz in der Gruppe konnte uns nicht mehr genommen werden. Im letzten Spiel der Vorrunde zeigte uns der BHC, wie man mit Willen ein Spiel drehen und gewinnen kann. Die einzige Niederlage und vielleicht auch zur rechten Zeit.

Im Halbfinale ging es dann gleich wieder gegen den BHC, aber diesmal lieferten unsere Jungs eine sehr konzentrierte Leistung ab und gewannen relativ klar. Auch wenn es zum Schluss noch etwas hitzig wurde.

Das Finale gegen die Wespen war ein echter Knaller. Beide Teams wollten unbedingt gewinnen. Beide Teams spielten auf Augenhöhe. Ein spannendes Spiel, Endstand 3:3. Erst im Penalty-Schießen mussten wir uns mit Pech 7:8 geschlagen geben. Trotzdem eine tolle Leistung und vor allem eine starke Entwicklung im mentalen Bereich.



Mitfiebern beim Penaltyschießen im Meisterschaftsfinale. Am Ende hatten die Wespen das Quäntchen mehr an Glück

ODM- Vizemeister

Als Nachrücker durften wir auch zur ostdeutschen Meisterschaft. Im entscheidenden Spiel mussten wir uns wieder den Wespen geschlagen geben. Aber hier war die Luft schon etwas raus und

wahrscheinlich auch der Respekt an dem Tag einfach zu groß. Diesmal sind wir gar nicht ins Spiel gekommen. Aber auch daraus kann man lernen :)

Sieger in der Liga A

Als Vorbereitung für die nächste Saison und um zusätzlich Erfahrung zu sammeln, sind unsere KB auch noch in der KA-Liga angetreten. Und da haben wir gezeigt, dass wir auch ein Finale können. In einem spannenden, körperbetonten Spiel konnten wir CfL im Finale durch eine starke Mannschaftsleistung mit 3:1 schlagen. O-Ton: „Ein dritter 2. Platz wäre auch zu viel des Guten gewesen.“ 😊



Finale Nummer drei und der erste Titel: Sieger Liga Knaben A

Liga B

In der Liga B starteten unsere Youngsters gleich mit einem Sieg, mussten dann aber im Laufe der Saison einige Erfahrungen machen, was die Körperlichkeit und das Durchsetzungsvermögen betrifft. Oft waren gute Ansätze und Ideen da, aber die Umsetzung klappte nicht immer wie gewünscht. Trotz alledem ist auch hier eine sehr gute Entwicklung zu erkennen. :)

Knaben B unterwegs

Zum Feld-Saisonstart ging es einmal zu einem Turnier nach Köthen, und zu Hause wurde vom Ligateam ein Testspiel gegen CfL absolviert. Im Juni haben wir mit 30 Jungs einen Tagesausflug nach Hamburg gemacht. Das Meister- und Ligateam spielte gegen Alster jeweils ein Freundschaftsspiel. Anschließend ging es noch auf eine kleine Haf Rundfahrt. Das Ligateam war dann noch etwas später in Wuppertal und das Meisterteam nach den Sommerferien bei TTK in Hamburg auf einem Turnier. Zur Hallenvorbereitung ging es im Oktober für drei Tage nach Graal-Müritz.



So kann man sich auch auf die Saison vorbereiten: Die Knaben B an der Müritz

I. Damen**(Fast) Alles glänzt. So schön neu!**

Hinweis: Diesen Text bitte zum Klang des Originals von Peter Fox genießen.



Ich verbrenn' mein' Schweinehund, schnupfe die Asche wie Koks
 Ich erschlag' mein Ego, vergrab' es im Hof
 Ich mach meine Bude noch, alles was mich hält, lass' ich los,
 uh mein altes Leben schmeckt wie 'n labbriger Toast

Halt mal mein' Schläger fest, TuSLi dropt jetzt feinste Lines
 Wir sind das Update, „TuSLi Damen I.“
 Wir wollen drei Punkte feiern, schenk noch mehr Bier ein,
 Es kommt 'ne Reihe neuer Spieler, die bringen Schwung mit rein, who
 Gewachst, gedopt, poliert – nagelneue Pläne

Wir sind euphorisiert und haben teure Trainer
 Wir kaufen uns neue Trikots, Röcke und Jacken und Hosen
 Stürzen uns in den Kampf, drück' auf die Sirene
 Wir lassen uns nicht unterkriegen, Pässe verzaubern eure Seele
 Wir sind die Abrissbirne für die B-B-B-Bundesliga

Hey, alles glänzt so schön neu
 Hey, wenn's dir nicht gefällt, mach neu, who!
 Die Welt mit Staub bedeckt, doch ich will seh'n wo's hingeht
 Steig' auf den Berg aus Dreck weil oben frischer Wind weht
 Hey, alles glänzt so schön neu

Wir haben uns're Zweifel satt, lass' sie in 'nem Sack verrotten,
 Motten Niederlagen ein, wollen unsere Spiele rocken

Wir sind komplett renoviert, Gegner haben was zu glotzen
Kerngesund, durchtrainiert, Weltmeister im Schach
und Boxen

Nur noch konkret reden, gib mir ein ja oder nein

Schluss mit Larifari, ich lass' all die alten Faxen sein
Sollt' ich je wieder nörgeln, hau' ich mir 'ne Axt ins Bein
Wir woll'n nie mehr labern, hau'n jetzt jedes Training noch mehr rein
Wenn's nicht gleich klappt, gleich nochmal von vorne
Ich such' den Fuß, ziehe die nächste Ecke
Zwing' das Team zum Glück, laufe Meilen und Meter
Alles spielt verrückt, zitternde Schiris und Gegner
Wir sind hungrig auf Erfolg, jeder wirft sich heute rein
Bereit den Sieg zu retten, keiner kämpft für sich allein.



Spaß in jeder Lebenslage, auch bei Regen auf der Leo: die 1. Damen

Mädchen B

Erfolg und neue Erfahrung

Berliner Vizemeister, Ostdeutscher Meister und tolle Weiterentwicklung in der Breite

Mit rund 35 Spielerinnen der Jahrgänge 2005 und 2006 haben die Mädchen B die Feldsaison bestritten und erfolgreich abgeschlossen. Gestartet sind wir mit drei gemeldeten Mannschaften, eine in der Meisterschaft und zwei im Pokal. Dort ging es vor allem für die jüngeren Spielerinnen darum, bei den B-Mädchen anzukommen, wo die aus dem C-Bereich bekannten Spieltage nun durch einen geordneten und vom Verband angesetzten Spielbetrieb abgelöst wurden. Auf einmal ging es um Punkte, Torverhältnisse und Tabellenplatzierungen und der Leistungsgedanke stand stärker im Vordergrund. Beide Teams, die in verschiedenen Gruppen im Pokal spielten, haben sich im Verlauf der Saison toll geschlagen, viel dazugelernt und am Ende die Teilnahme an der Endrunde leider knapp verpasst.



Volle Konzentration bei „Ecke gegen“

In der Meisterschaft haben die Mädchen eine hervorragende Vorrunde gespielt und als Zweiter souverän die Endrunde erreicht. Nach einem spannenden Halbfinale gegen den BHC am Samstag hat es dann am Sonntag im Endspiel gegen die Wespen leider nicht gereicht, die als Vorrundenerster und stärkstes Team der Feldsaison verdient Meister geworden sind. Unsere Mädchen haben sich dann aber am Wochenende danach als Berliner Vertreter bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Jena den Titel gesichert und die Feldsaison damit erfolgreich ausklingen lassen.

Nun geht es in die Halle und da greifen wir mit zwei Mannschaften in der Meisterschaft und einer in der Liga wieder an.

Wie schon seit vielen Jahren war auch die Feldsaison wieder geprägt vom tollen Miteinander innerhalb und außerhalb der Mannschaft. Die Mädchen sind weiter als Team zusammengewachsen, auch mit gezielter Unterstützung der Trainerinnen. Das Team um Isa, Miri und Marta musste dabei den Abgang der vierten Trainerin Mara nach Schweden kompensieren, was bei der starken Belastung der

Trainerinnen durch eigene Spiele bei den 1. und 2. Damen nicht einfach war. Aber mit viel Teamgeist, Einsatz und dem tollen Einsatzwillen der Eltern bei allen Dingen rund um das Sportliche ist auch das gelungen.

Apropos Eltern: Wir haben seit langem rund um die Mädchen der beiden Jahrgänge eine tolle Elternschaft, die sich einbringt, unterstützt und gerne hilft. Echter Teamgeist also auf, am und neben dem Platz!



Stolze Ostdeutsche Meister

IMPRESSUM

LEO – DAS MAGAZIN VON TUSLIHOCKEY

Herausgeber:

TuS Lichterfelde Hockey e.V.
Edenkobener Weg 73-75
12247 Berlin
Tel.: (030) 771 50 94
E-Mail: info@tuslihockey.de
Internet: www.tuslihockey.de

Redaktion:

Andreas Fuhrmann
E-Mail: redaktion@tuslihockey.de

1. Herren

Teltow-Kanal-Cup, Vorbereitung und ein korrigierter Fehlstart

Die Geschichte der Feldhinrunde 2017



Endlich wieder Siege: die 1. Herren bejubeln ein Tor

Nach dem das Abenteuer 1. Bundesliga für uns nach einem Jahr wieder beendet war und wir somit nicht die nötige zweite Sensation hintereinander nach dem Aufstieg feiern konnten, ging es zurück in die uns gut bekannte Liga 2.

In der Sommerpause gelang es uns trotz des Abstieges, den Kader im Grunde zusammenzuhalten, allerdings mussten wir ab sofort leider auf einen schnellen „Niklachs“ im Sturm verzichten.

Und es fand natürlich auch der berühmt berüchtigte „Teltow-Kanal-Cup“* statt. In diesem Jahr haben sich das „Siegerteam“ und die „White Socks Zange“ über die harten Playoffs qualifiziert. Nachdem das erste Spiel im Shootout an die „White Socks Zange“ ging, gewannen sie auch das 2. Spiel, welches durch starkes Unwetter unterbrochen wurde. Nach dem 3. Sieg im 3. Spiel der „White Socks“ war der Cup in ihren Händen und sie konnten ihren berühmten Siegesong anstimmen (White Sock Zange schalalalal...).

Nach einigen Wochen voller spaßiger Intervalle und Kraftzirkeln ging es dann auch endlich an den Schläger und die ersten Testspiele standen an.

Nach Testspielen gegen MHC und Blau-Weiß ging es nach Nürnberg zum Vorbereitungsturnier. Dort stand ein knackiges Programm an, mit je zwei Spielen Samstag und Sonntag.

Im weiteren Verlauf der Vorbereitung, mit unter anderem Tests in Hamburg (gegen HTHC und Polo Hamburg) und unzähligen Testspielen gegen den Berliner HC wurde am Feinschliff gearbeitet und so gingen wir trotz einiger Ausfälle optimistisch in die 1. Partie: das Derby gegen die Wespen.

In den ersten Minuten kamen wir kaum aus der eigenen Hälfte heraus gegen die gut einstudierte Raumdeckung der Zehlendorfer, welche gleich ihre erste Ecke verwerteten. Auch im weiteren Spielverlauf ließen sie wenig liegen und wir konnten nur noch Ergebniskosmetik betreiben, so endete es am Ende 5:2. Ein enttäuschendes Ergebnis ohne Frage, jedoch waren wir entschlossen, beim folgenden Auswärtswochenende gegen Frankfurt und Limburg endlich die ersehnten drei Punkte einzufahren. Gegen Frankfurt spielten wir zwar nicht schlecht, allerdings fehlte das berühmte Quäntchen Glück gegen die gut aufgelegten Frankfurter und wir verloren auch unser zweites Spiel der Saison. Die Partie am Sonntag gegen Limburg können wir uns auch heute nicht erklären, wir waren über 56 Minuten die bessere Mannschaft, allerdings reichen Limburg vier (!) schläfrige Minuten von uns für drei Treffer, welche wir trotz vieler Chancen nicht mehr ganz aufholen konnten (Endstand: 3:2).

„When the breakthrough is finally there ...“

Nico Beging (weijing27)

Am folgenden Wochenende spielten wir dann endlich auf unserer Leo. Am Samstag gegen Frankenthal waren wir von Anfang an spielbestimmend und wir wollten endlich mal in Führung gehen. Kurz vor der Halbzeit gelang Instagramstar weijing27 („when the breakthrough is finally there...“) die ersehnte Führung. Als in der zweiten Halbzeit auch noch bieckulous zum 2:0 traf, dachten fast alle, dass das Ding durch ist. Allerdings fehlte uns nach den Niederlagen die nötige Sicherheit und es stand kurz vor Schluss 2:2, ehe Felix „Polo“

Polomski seinen berüchtigten Ecken-Verstop-Schleuderball durch den Keeper beförderte und der erste Sieg perfekt war.

Dieser Sieg gab uns das benötigte Selbstvertrauen zurück und wir gewannen in Folge gegen Dürkheim (4:0), SCC (0:3), Ludwigsburg (4:2) und die Stuttgarter Kickers (2:1).

Auf der Leo kam es dann zum Abschluss der Hinrunde nach langer Zeit wieder zu einem Feldpunktspiel zwischen Blau-Weiß und uns, welches wir allerdings zu Recht mit 0:2 verloren, trotzdem können wir unterm Strich mit der Ausbeute von 15 Punkten gut leben.

Nun steht wieder die Hallensaison an und der Budenzauber geht wieder los. Wir hoffen auf eure Unterstützung! In diesem Sinne: **1,2,3 White Socks!**



**interne Trainingsspiele mit vorherigen Draft*

Weibliche Jugend B

Leider nur an die Latte

Dramatische Schlussecke einer Saison

Mit neuen Spielern und einer neuen Teamkonstellation haben wir einen sehr guten Start in die Feldsaison 2017 gehabt. Wir haben fast alle Spiele gewonnen und sind als Gruppenzweiter in die Endrunde eingezogen.

Hoch motiviert spielten wir unser Halbfinale gegen die Zehlendorfer Wespen. Am Ende hat es nicht ganz gereicht; wir haben 1:2 verloren und uns so nicht mehr für die

Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft qualifiziert. Am nächsten Tag spielten wir gegen Z88 und waren auch hier leider nicht erfolgreich. Verzweifelt und ein bisschen enttäuscht, nahmen wir den 4. Rang ein und gingen vom Platz. Aber wir hatten ja noch unsere Trainerin Anja! Sie hat uns erklärt, dass es solche Tage gibt, an denen nicht alles gelingt.

„Nächste Saison macht ihr das besser!“, sagte sie.

Da sich die WJA aber für die Zwischenrunde der DM qualifiziert und sie zu wenig Spielerinnen hatte, fuhren auch einige WJB-Spielerinnen mit. Weil wir schon im Training mit der WJA zusammengespield haben, war es für uns nichts Neues.

Unser erste Gegner war der amtierende Deutsche Meister, der Bremer HC, und somit der Favorit. Wir spielten ein sehr gutes Spiel, verloren jedoch 0:1 durch eine Strafecke. So stand es fest, dass wir gegen den RTHC Leverkusen spielen sollten, da sie am vorherigen Tag 1:6 gegen den Club an der Alster verloren hatten. Wir spielten ein souveränes Spiel und gewannen 6:1. Am Ende bestätigten unsere Trainer, dass wir eine sehr gute Saison gespielt haben, sie sehr stolz auf uns wären und sie sich schon auf die nächste Saison freuen würden.



Ging leider nur an die Latte: Schlussecke beim Halbfinale gegen die Wespen

**„Nächste
Saison
macht ihr
das besser“**

Anja Mülders,
Trainerin

So sind wir jetzt hoch motiviert in die Hallensaison 2017/18 gestartet. Gegenwärtig sind wir Gruppenerster vor Z88, der diese Saison auch wieder ein sehr schwerer Gegner ist. Dennoch sind wir alle überzeugt, dass wir es diese Saison schaffen und uns für die Nord-Ost-Deutsche Meisterschaft qualifizieren können.

WJB Liga

Die Feldsaison 2017 war für die Liga-Mannschaft sehr durchwachsen. Es gab gute wie auch schlechte Spiele und leider haben wir es nicht in die Endrunde geschafft. Da wir keine feste Mannschaftseinteilung hatten und alle aus verschiedenen Teams kamen wie MA Meister, MA- oder WJB-Liga, waren wir nicht wirklich eingespielt. Wir trainierten außerdem in verschiedenen Trainingsgruppen und sind dadurch auch nicht zu einem Team zusammengewachsen. Es waren bei den WJB-Liga-Spielen immer nur wenige WJB nominiert da diese größtenteils in der WJB-Meisterschaft gespielt haben. Unser Team bestand also hauptsächlich aus MA (Jahrgang 03/04), wodurch die WJB-Spiele eher als Übung für die MA gesehen wurden. Sie waren für die meisten, wie es uns vorkam, eher unbedeutend. Trotzdem hatten wir bei vielen Spielen Spaß und haben auch einige gewonnen. Der Start in die Hallensaison verlief mit einem gewonnenen Turnier der gesamten WJB-Mannschaft sehr gut. Der erste Spieltag der WJB-Liga (mit ähnlicher Teamzusammensetzung wie in der Feldsaison) verlief mit einer verlorenen Partie und einem Unentschieden nicht sehr gut, aber dort ist noch Potenzial nach oben. Wir freuen uns auf die weitere Hallensaison.



Knaben D

Ein Team wächst zusammen

Die Knaben-D-Zeit ist ja immer eine ganz besondere. Es ist die Zeit, in der viele gute Freundschaften entstehen, die auf viele Jahre andauern. Außerdem ist es – auch wenn es für viele schon die Minis gab – das erste Mal, dass diese Jahrgänge Bekanntschaft miteinander machen. Diese Jahrgänge sind in dieser Zusammenstellung der Knaben D die Jahrgänge 2009 und 2010. Manche von euch, die in etwas älteren Teams spielen, werden jetzt darüber nachdenken, was sie 2009 und 2010 gemacht haben. Ein paar Beispiele, was 2009 und 2010 geschah, waren z.B. die erste Wahl von Barack Obama (2009) zum US-Präsidenten und Apple stellte das erste iPad vor (2010). Gar nicht so lange her, oder? Das waren auf jeden Fall unsere Gedanken, als uns vorgeschlagen wurde, die Knaben D zu übernehmen.

Zu Beginn war die größte Aufgabe, ein Team zu formen. Die 2009er, von denen nicht alle Spieler bei den Minis waren, sind eine sehr kleine Gruppe, sodass wir rund sieben Spieler hatten, die bereits an einem Knaben-D-Training teilgenommen hatten.

Die 2010er sind glücklicherweise deutlich mehr Kinder, sodass wir mit einem Kader von etwa 20 Spielern in die Saison starten konnten. Dennoch hatte kaum einer, außer bei TuSLi-Camps, mit jemandem aus dem jeweils anderen Jahrgang gespielt, weshalb es am Anfang erst einmal für uns alle „Namen lernen“ hieß.

„Wir brauchen eine bessere Kondition“

Die Knaben D über sich selbst

Diese sehr lebhaft Gruppe schaffte es aber schnell, als Team zusammenzufinden. Dies lag unter anderem daran, dass wir sehr motivierte und ehrgeizige Jungs im Team haben. Dieser Ehrgeiz zeigte sich bereits bei den ersten paar Spieltagen, bei denen hin und wieder die gewünschten Ergebnisse der Jungs ausblieben. Die Reaktion: „Wir brauchen eine bessere Kondition!“ „Lasst uns mehr Lauftraining machen!“

Im Laufe der Saison kamen dann auch die Ergebnisse, sodass wir an den letzten beiden Spieltagen der Saison mit den KDF (Fortgeschrittene) bei Blau-Weiß und den Wespen ungeschlagen blieben. Auch die KDA (Anfänger) spielten bei ihren Spieltagen mit jedem Gegner mit. Das Fazit der Feldsaison fällt also sehr positiv aus.

Zu Beginn der Hallensaison stand mit unserem Nikolausturnier direkt ein großes Highlight an. Leider blieben die Ergebnisse diesmal aus. Ob es an der Aufregung als Gastgeber lag? Wie dem auch sei – alle Spieler hatten dennoch Spaß und freuen sich auf noch mehr Hockey in der Zukunft.



Mädchen A

Integration gelungen

Neu zusammengesetztes Team wird Vizemeister

Alles fing mit den ersten paar Trainingseinheiten um Ostern herum an. Neu zusammengewürfelt: Zum einen kamen die 04er hoch, zum anderen kamen neue Spielerinnen aus anderen Vereinen zu uns. Als ein neu durchmischtes Mädchen-A-Team starteten wir in die neue Feldsaison 2017.

Und dann, am ersten Wochenende nach den Ferien, stand auch schon das erste gemeinsame Turnier in Düsseldorf auf dem Plan. Wir kannten uns zwar alle, entweder von den Jahren zuvor oder von den Spielen, die man gegeneinander gespielt hatte, aber trotzdem durchkreuzten einen gemischte Gefühle: Wie wird unser Zusammenspiel klappen? Werden sich die „Neuen“ bei uns wohlfühlen? Werde ich mich in der „neuen“ Mannschaft zurechtfinden? Wird die Mannschaft die Saison gut meistern? Werden wir als 03er und 04er gut harmonieren? Und werden wir Spaß haben?



Vizemeister nach einer starken Saison: Mädchen A mit den Trainern Anja Mülders, Tobias Kardorf und Bennett Stolze (von links)

So viele Fragen stellten sich vor dem Turnier, was aber nicht nötig war, denn mit einem Turniersieg starteten wir in die Feldsaison.

Gleich darauf folgten auch die nächsten Spiele, die wir mit Freude und Spaß gewannen. Auch das Spiel gegen den Berliner HC meisterten wir stark mit einem Unentschieden. Mit Freude und Gesang sind wir dann in die Sommerferien gegangen.

Doch nach unserem letzten Gruppenspiel nach den Ferien (ein 7:1 gegen die Wespen) war bei der Berliner Endrunde, in

die wir sogar wegen des besseren Torverhältnisses als Erster vor dem Berliner HC gingen, der Wurm drin. Das Halbfinale gegen Blau-Weiß fiel uns, obwohl wir führten, schwer. Mit einem hart erarbeiteten 3:0-Sieg qualifizierten wir uns für das Finale. Wie am Tag zuvor konnten wir im Finale gegen den BHC unsere starke Leistung in der Saison nicht abrufen. Es wollte nicht klappen. Auch noch mit etwas Pech auf unserer Seite verloren wir das Finale der Berliner Meisterschaft mit einem

LIGA-MANNSCHAFT: LEIDER KNAPP AN DER ENDRUNDE VORBEI

Die letzte Feldsaison lief recht erfolgreich für die Liga-Mannschaft der Mädchen A. Trotz vieler gewonnener Spiele verpassten wir knapp die Endrunde. Kurz vor Ende der Saison fuhr unser Team nach Hamburg zum TTK Sachsenwald. Leider konnten wir den Sieg nicht nach Hause bringen, trotzdem schweißte diese Fahrt unser Team noch mehr zusammen. Der Start in die Hallensaison lief gut. Der erste Sieg ließ auch nicht lange auf sich warten. Trotz ein paar verlorener Spiele sind wir zuversichtlich, dass wir in nächster Zeit wieder mehr Erfolge haben. Nele und Jarmilla

0:3 (davon waren zwei Tore der nicht fehlerfreien Schiedsrichterleistung zu verdanken), aber ein kleiner Lichtblick: Wir hatten auch als Zweiter noch eine Chance auf einen Platz in der Zwischenrunde der deutschen Meisterschaft, indem wir uns einen Platz in der Vorrunde gegen den Bremer HC sicherten.

Am Samstag, den 7. Oktober war es dann soweit, das Spiel gegen den Bremer HC stand an. Wir starteten mittelmäßig in die Begegnung, nicht perfekt, aber auch nicht schlecht. Aber dann kassierten wir aus einer unübersichtlichen Situation heraus ein Gegentor und danach wollte gar nichts mehr klappen. Wir liefen dem Ball nur noch hinterher, nutzten unsere Chancen nicht und kamen leider nicht ins Spiel. Wir verloren es mit 1:3 und aus war der Traum von der Zwischenrunde.

Nachdem wir unsere Niederlage allmählich beim Saisonabschlussessen bei TC Blau-Gold verdaut hatten, wurde nur noch nach vorne geschaut: neue Saison Halle 17/18. Gleich am Montag nach dem Wochenende begann die Vorbereitung mit Athletiktraining, denn nicht nur wir sondern auch unsere Trainer wussten, dass in uns mehr steckt.

Das ist ein gutes Stichwort: Ohne unsere Trainer Anja Mülders, Tobias Kardorf, Bennett Stolze und Marc Przesang sowie ohne ihre Unterstützung und Arbeit würden wir nicht dort stehen, wo wir jetzt sind: an der Berliner Leistungsspitze!

Paula und Johanna

Auf geht's in die Halle

Mit neuer Kraft, gestärktem Teamgeist und einer großen Portion Motivation beginnt nun für uns die Hallensaison. Wir wissen, dass die Erwartungshaltung aller sehr hoch ist und wir stellen uns dieser Aufgabe selbstbewusst. Mit zwei gemeldeten Mädchen A-Meisterschaftsmannschaften gehen wir an den Start und jagen nach den Titeln.

Wir haben uns bereits nach Saisonende draußen fit gemacht, haben in den Herbstferien unser athletisches Können gefestigt und erste Hallentrainings absolviert. Zur Vorbereitung auf die Berliner Punktspiel-Saison sind wir dann zum leistungsstarken Löwenpokal nach Braunschweig gereist. Wir erreichten das Finalspiel, mussten uns dann aber im Penalty Shoot-out unglücklich dem BSC geschlagen geben. Neben den sportlichen Aktivitäten hatten wir als Team aber sehr viel Spaß und haben mit Singen und Tanzen unseren TuSLi-Geist gestärkt.

Die Vorbereitungsphase war somit erfolgreich und der Saisonstart in der Halle spiegelt dies auch wider. Nach drei Spieltagen ist die MA1 souveräner Tabellenführer der Gruppe A und die MA2 auf dem fünften Platz in der Gruppe B. Die Berliner Endrunde rückt langsam näher und wir sind bereit...

In diesem Sinne, TuSLi GO

„Wir stellen uns dieser Aufgabe selbstbewusst“

Die Mädchen A zu den Zielen in der Halle



Der Ball wollte einfach nicht ins Tor: Szene aus dem Finale gegen den BHC

Männliche Jugend A

Ohne Tore kann man nicht gewinnen

Erkenntnis am Ende einer durchwachsenen Saison

Die Feldsaison 2017/18 begann für uns am 22. April mit einem Spiel beim SCC. Es entwickelte sich ein für uns typisches erstes Saisonspiel. In einer sehr schwachen Begegnung konnten wir am Ende mit 3:2 die Oberhand behalten. Ohne uns mit Ruhm bekleckert zu haben, hatten wir nun den ersten Sieg in der Tasche, wie dieser zu Stande gekommen war, war uns egal – drei Punkte sind drei Punkte. Eine Woche später wartete mit dem TC Blau-Weiß ein deutlich stärkerer Gegner auf uns. Auf der überschaubaren Anlage im Grunewald lieferten wir eigentlich eine sehr gute Partie ab. Besonders im Vergleich zum Spiel beim SCC konnte man eine deutliche Leistungssteigerung erkennen. Diese sollte jedoch nicht reichen, um gegen Blau-Weiß etwas Zählbares mitzunehmen. Schlussendlich verloren wir in der Höhe etwas zu deutlich mit 1:5. Nach den ersten zwei Spielen hatten wir nun also je einen Sieg und eine Niederlage. Gegen die Wespen wollten wir nun unbedingt den zweiten Erfolg verbuchen und die Rivalen aus Zehlendorf bereits früh in der Saison distanzieren. Erneut zeigten wir eine ansprechende Leistung und gingen zwei Mal in Führung. Die eigentlich chancenlosen Wespen kamen allerdings beide Male zurück und konnten ausgleichen. Dabei verpassten wir mehrfach, das Spiel früh zu entscheiden. Und dann kam es so, wie es in so einer Partie kommen musste: Durch einen eigenen Fehler schenkten wir den Wespen kurz vor Schluss den 3:2-Siegtreffer. Anders hätten die Wespen an diesem Tag auch kein Tor erzielen können. So waren wir nach dem Spiel ziemlich bedient und mussten uns fragen, wie wir dieses verlieren konnten. In den nächsten Partien gegen den BSC und die Berliner Bären mussten also auf jeden Fall zwei Siege her. Diese beiden Pflichtsiele konnten wir auch glanzlos einfahren. Gegen die Bären gewannen wir nach einer langen Anreise und einem gefühlten Auswärtsspiel mit 5:2, während der BSC in unserem ersten (!) Heimspiel (nach vier Auswärtspartien) 5:1 besiegt wurde.

Auch gegen den großen Favoriten in dieser Gruppe, den BHC, die bis dato lediglich zwei Gegentore kassiert hatten, hielt die Festung LEO und wir konnten ein 4:4 erringen. Dabei muss man aber sagen, dass sich dieses Unentschieden wie eine Niederlage anfühlte, da wir bis eine Minute vor Schluss noch führten und erst durch



Großer Kampf im Halbfinale der Berliner Endrunde gegen TC Blau-Weiß. Am Ende stand ein 0:7

eine Schlusseecke den Ausgleich hinnehmen mussten. Nichtsdestotrotz freuten wir uns, mit dem besten Saisonspiel dem BHC einen Punkt abzunehmen. Gegen die zweite Mannschaft vom BHC verloren wir allerdings. Abermals konnten wir eine späte Führung nicht über die Zeit bringen und kassierten diesmal sogar noch den Siegtreffer des BHC. Wespen 2 wurde zum letzten Spiel der Hauptrunde mit 6:1 besiegt, wodurch wir als Vierter in die Berliner Endrunde einziehen konnten. Im Halbfinale hieß der Gegner Blau-Weiß. Erneut traten wir am Roseneck an. Diesmal konnten wir allerdings nur in den ersten Minuten überzeugen. Dort verpassten wir, aus den vielen Chancen ein Tor zu machen. Anschließend zeigte Blau-Weiß uns mit starken Ecken und einer überragenden Effizienz vorm Tor die Grenzen auf und zog mit 7:0 ins Finale ein. Wir spielten dagegen im Spiel um Platz 3 gegen Wespen um einen

Platz zur Vorrunde der deutschen Meisterschaft. Es war alles angerichtet. Mittwoch, 20 Uhr, bei Flutlicht auf unserer LEO wollten wir den Sieg erringen. Wie schon im ersten Spiel waren wir den Wespen deutlich überlegen, konnten aber erneut keine Tore erzielen, sodass die Zehlendorfer kurz vor der Pause in Führung gingen und in der zweiten Halbzeit durch einen Konter das Spiel entschieden. Am Ende dieser (für manche schon letzten) Feldsaison haben wir gelernt, dass man ohne Tore nicht gewinnen kann.

3. Damen

Feldsaison verbesserungswürdig – aber Reisen ist auch viel besser

Legendäres Drei-Generationen-Spiel zum Abschied von Inge Hinrichs – mit 79!

Die Feldsaison hatte ihre Höhen und Tiefen. Wir haben durchaus schöne Spiele hingelegt, aber meistens hat es leider beim Abschluss nicht so richtig geklappt und die Tore haben gefehlt. Aber mit einem Altersdurchschnitt von 39 Jahren haben wir uns trotzdem wacker geschlagen, obwohl wir uns bei den meist jungen Gegnern doch recht alt vorkamen. Da hat sich manches Mal die (fehlende) Kondition bemerkbar gemacht und auch Bitten an meine Gegnerin, nun endlich mal stehen zu bleiben und ihren Marathonlauf zu unterbrechen, wurden nicht erhört. Wir wurden sogar gefragt, mit wie vielen Jahren man überhaupt im Damenbereich noch spielen darf!

Um die Stimmung etwas aufzuheitern, haben sich ein paar Damen auf den Weg nach Barcelona gemacht. Dort wurde reichlich Sightseeing und Schlemmen betrieben und natürlich viel geschnattert und gelacht. Nächstes Jahr geht es nach Mallorca.

In die Hallensaison sind wir mit dem Abschiedsspiel von Inge gestartet, die nunmehr mit 79 Jahren ihre aktive Hockeykarriere an den Nagel gehangen hat. Als Anfangsaufstellung begannen Inge, Anja und die drei Enkeltöchter Sophie, Julia und Henrike. Wir haben souverän gespielt und 10:1 gewonnen. Inge wurde reichlich angefeuert, gedrückt und geherzt. Auch unser zweites Spiel gegen Rotation haben wir mit 8:0 gewonnen. Puh..., also können wir doch Tore schießen.

Petra S.



Drei Generationen in einem Spiel: Inge Hinrichs mit Tochter Anja Ullrich und den Enkelinnen (von links) Julia, Henrike und Sophie

PS.: Lieben Dank an dieser Stelle an unsere Trainerin Alex, die immer sehr geduldig mit uns Schnattertanten ist und sich viel Mühe mit den Trainingseinheiten gibt. Am Umsetzen sind wir dran

Weibliche Jugend A

Deutlich besser als erwartet

Ein kleines Gedicht

Schon letzte Mal gab es von uns ein Gedicht,
wir dachten uns, das verwehren wir euch nicht.
Deshalb fangen wir jetzt an,
und fassen euch unsere Saison zusammen!
Große Erwartungen an uns gab es eigentlich keine,
und unsere Runde war auch eher eine kleine.
Außerdem sollten einige von uns auch noch bei den Damen eingesetzt werden,
das sollte die Saison zusätzlich erschweren.
BHC, Z88 und Wespen waren unsere Konkurrenten,
denen wollten wir keine Punkte schenken!
Das lief mal mehr, mal weniger gut,
am Ende waren wir auf Platz 2, das machte uns ein wenig Mut.
Als einzige Mannschaft ging es zur Zwischenrunde,
und unsere Niederlage war schon in aller Munde.
Wir mussten nämlich gegen den fünffachen Deutschen Meister spielen,
unsere Erwartung war, richtig was auf die Mütze zu kriegen.
Doch wir lieferten ein tolles Spiel ab,
und verloren nur durch einen 7-Meter, das war knapp!
Wir spielten so gut wie noch nie zuvor,
nur schossen leider kein einziges Tor.
Am Ende wurde der Bremer HC wieder Deutscher Meister,
und wir waren SO gut, Scheibenkleister.
Doch wir sind stolz auf unsere Taten,
und sind bereit, in die Hallensaison zu starten.
Diesmal können wir vielleicht wirklich mal was reißen,
und werden dafür alles reinschmeißen!
Ohne die WJB wäre das jedoch nichts geworden,
dafür verdienen sie wirklich einen Orden.
Poetische Grüße,
Jenny und Luca



Knaben A

Auf jeden Fall Potenzial nach oben

Beide Teams sind knapp an der Endrunde vorbei gerutscht – dennoch eine gute Feldsaison

Die Feldsaison ist für die Meister-Mannschaft am 9. September und für die Liga-Mannschaft am 30. September zu Ende gegangen. Beide Teams haben es trotz großer Leistung nicht geschafft, in die Endrunde zu kommen.

Die Liga-Mannschaft hat es in ihrer Gruppe auf Platz drei, die Meister-Mannschaft auf den sechsten Platz geschafft. Nachdem die Meister-Mannschaft das erste Spiel in Potsdam mit 1:0 gewonnen hat, ging es für zwei

Partien bergab. Sie haben beide Spiele gegen STK und BSC verloren. Einmal 1:0 und 4:1. Dann ging es wieder aufwärts mit drei Siegen in Folge. Der erste war ein ganz knapper Sieg gegen die Zehlendorfer Wespen 1. Direkt das nächste Spiel war gegen die Zehlendorfer Wespen 2 und ging mit dem spektakulären Ergebnis 12:0 aus.



Geschafft! Die Jungs klatschen sich nach dem 2:1-Heimsieg gegen die Wespen ab

Der letzte Sieg in Folge war gegen den SCC. Dann ging es um die wichtigen Spiele gegen Z88 und TC Blau-Weiß, die haben die Jungs leider nicht gewonnen, sondern beide verloren, einmal 0:2 und 0:4. Das letzte Spiel der Meister-Mannschaft gegen den Berliner Hockey Club ging unentschieden 0:0 aus. Soviel zur Meister-Mannschaft.

Bei der Liga-Mannschaft ging das erste Spiel gut los. Die Jungs gewannen 11:0 gegen die Köpenicker HU. Das zweite Spiel ging 2:1 gegen den HC Königs Wusterhausen aus. Dann kam Cfl, wo die Jungs 1:6 verloren haben. Das vierte Spiel wurde erfolgreich gegen den TC Blau-Weiß mit 5:1 gewonnen. Die Partie gegen den Berliner Sport Club haben die Jungs mit 3:2 gewonnen. Leider waren ein paar Spieler falsch nominiert, so dass der Berliner Hockey Bund das Spiel als verloren erklärt hat. Diese Entscheidung und das Missverständnis hat uns alle sehr betroffen. Denn die Platzierung stand auf dem Spiel. Nach der Niederlage ging es raus nach Potsdam, wo die Jungs 5:2 gewonnen haben. Danach haben sie gegen TIB Berlin gespielt und 3:1 gewonnen. Das letzte Spiel gegen den SCC war das entscheidende Spiel, um in die Endrunde zu kommen. Nach einer ganz spannenden Partie verloren die Jungs mit 0:1. Beide Mannschaften wurden von unseren drei Trainern Eliza Berrendorf, Jasper Windisch und Justus Groht gut durch die Saison gebracht. Jetzt beginnt die Hallensaison und die Jungs wollen hier wieder erfolgreich sein.

Mädchen C**Celle ist eine Reise wert!****Und alles wurde immer knapper...**

Große Freude über einen kleinen Pokal: die Mädchen C holen den 3. Platz beim Turnier in Celle

Am Samstag, den 11. November machten sich unsere Mädchen C auf zum 1. Hallenturnier der Wintersaison.

Dank der Deutschen Bahn wurde es keine langweilige Anreise. Der Zeitpuffer von mehr als einer Stunde wurde peu à peu weniger, so dass wir in einer Dauerverbindung mit dem Veranstalter telefonierten, der uns immer weiter nach hinten im Spielplan ansetzte.

15 Minuten vor dem Abpfiff zum ersten Spiel stiegen wir am Hauptbahnhof Celle aus und kamen nach rasanter Fahrt in der Halle an. Die Spielerinnen rannten in die Umkleiden, die Torwartin wurde am Spielfeldrand schnell von den beiden Betreuern umgezogen und dann ohne Aufwärmen ab aufs Feld! Nach einer tollen Mannschaftsleistung sprang der erste Sieg raus.

Die Spielansetzung war perfekt für uns, die Qualität der Gegner stieg von Spiel zu Spiel, so dass wir am Abend nach drei Siegen - darunter auch gegen Hannover - und einem Unentschieden Gruppenerster waren.

Nach einer viel zu kurzen Nacht begannen am nächsten Vormittag die Endrunden der besten drei Mannschaften der beiden Gruppen. Wir bekamen leider keinen Stich mehr und mühten uns von Spiel zu Spiel. Da wir aber noch die vielen Punkte vom Vortag mit in die Endrunde nahmen, war die Situation angespannt, aber nie hoffnungslos. So kam es zu einem echten Endspiel. Im letzten Spiel gegen den Gastgeber Celle waren Platz 1 bei einem Sieg, Platz 2 bei einem Unentschieden und Platz 3 oder 4 bei einer Niederlage möglich. Schnell war klar, dass die viel frischen Gegnerinnen unseren Mädchen kaum eine Chance lassen werden und die Unsrigen sehr in die Defensive drängten. Die Penaltyregel (statt kurze Ecke) war für die Torfrau eine wirkliche Tortur. Kaum ein Angriff endete mit einem Abschlag, gut sieben Penaltys wurden ausgespielt, wobei unsere Charly sich als ein wahrer Penaltykiller entpuppte. Durch ihre Leistung blieben wir lange im Spiel, doch die Kräfte schwanden und am Ende stand es 1:3.

Geknickt wartete die erschöpfte Mannschaft auf die Siegerehrung und zu unserer großen Überraschung erlangten wir den 3. Platz punkt- und torgleich mit Hannover, aber durch den Sieg am Vortag.... Danach duschen, Sachen packen, noch schnell zu einem Italiener eine Pizza essen und ab in den Zug nach Berlin. Celle war eine Reise wert!!!



Das ganze Team mit den Trainerinnen Charlotte Göhler und Katharina van Kampen (von links) sowie Trainer Marc Przesang

Knaben C

Titel im B-Pokal erfolgreich verteidigt

Am Wochenende 14./15. Oktobers 2017 stand für die Knaben C die Titelverteidigung im B-Pokal auf dem Programm.

Nach einer sehr starken Vorrunde ist die Mannschaft mit sieben Siegen und einem Unentschieden als Gruppensieger in die Endrunde eingezogen. Bei herrlichem Herbstwetter startete der Halbfinal-Samstag mit einem ausgiebigen Brunch bei Familie Martins/Poschlep. Es wurden alle mit belegten Brötchen, Rührei, Brezeln, Tomate-Mozarella, Gemüsesticks etc. reichlichst verwöhnt.

So gestärkt und mit ausgelassener Stimmung haben wir uns auf den etwas weiteren Weg nach Falkensee gemacht. Nach und nach trafen die vier Finalmannschaften - Z88, Falkensee, BSC und TusLi - ein. Auch dank des Ausrichters war die Stimmung bei allen Teams fröhlich und sehr entspannt.

Im Halbfinale zeigten unsere C-Knaben all ihr Können und gewannen mit 5:3 gegen starke Gegner von Z88. Das zweite Halbfinale entschied Falkensee für sich.

Sonntag spürte man sowohl bei Spielern als auch bei den mitgereisten Fans wie Eltern, Großeltern, Geschwistern etc. eine größere Anspannung. Das eine oder andere Elternteil verschwand während des Spiels vor Aufregung im Geräteschuppen. Es war halt Finaltag.

Mit einem knappen, aber sehr verdienten 1:0 gingen unsere TusLi-Jungs als Sieger vom Platz. Damit hatten sie den Titel von 2016 erfolgreich verteidigt. Dieses Mal machte der mittlerweile berühmte „Sonntags-Dreier“ besonders viel Spaß.



So sehen Sieger aus: Die Knaben C haben den B-Pokal erfolgreich verteidigt



Im Anschluss traf sich fast der gesamte Jahrgang mit Eltern, Kind und Kegel auf der Leo zum Pizzaessen. Bei heiterem Plausch, viel Lachen und Fußballspielen auf dem Platz gingen ein tolles Wochenende und eine schöne Feldsaison zu Ende.

Mädchen D

Antworten über Antworten...

Warum spielt Ihr eigentlich gerade Hockey und wieso bei TuSLi?

Wir, die Mädchen D, wissen ganz genau, warum wir am Liebsten Hockey spielen und vor allem auch warum wir es bei TuSLi am Allerbesten finden. Aber lest selbst:

„Ich gehe gerne zum Hockey, weil es ein Mannschaftssport ist und einfach super viel Spaß macht!“

„Das Training macht mir richtig Spaß, auch weil die Trainerinnen so nett sind. Ich durfte schon an einem Turnier teilnehmen (Nikolausturnier), das war toll, nur leider haben wir verloren, das war nicht so toll.“

„Ich spiel so gerne Hockey, weil wir dann so oft gegen andere Mannschaften spielen dürfen, was mir sehr viel Spaß macht egal ob wir gewinnen oder verlieren. Außerdem findet ich TuSLi toll, weil dort alle meine Freundinnen Hockeyspielen.“

„Weil Tusli das tollste Team ist und weil es Spaß macht“

„Hockey spielen macht sehr viel Spaß und TusLi ist ein toller Verein - da sind so viele nette Kinder und Trainer.“

„Ich gehe gern zum TusLi Hockey, weil es mir einfach Spaß macht Hockey zu spielen. Weil ich gerne im Team spiele. Weil bei TusLi alle nett sind. I ♥TusLi“

„Ich finde Tusli cool weil schwarz-weiß cool aussieht und es super Trainer sind. Hockey ist toll, weil man ganz viele Tore schießen kann.“

„Ich finde die Mädchen toll und meine Geschwister spielen auch bei TuSLi. Außerdem muss ich nicht ins Tor.“

„Die Kinder und die Trainer sind so nett. Das Training macht viel Spaß. Toll am Hockey finde ich sich in der Mannschaft gut zu verstehen. Zusammenhalt und Teamwork.“

„Toll ist das Rennen, das Team und dass man alles geben kann. Weinen gehört auch dazu und zusammen verlieren und zusammen gewinnen. Toll sind auch die Trainer.“

„Bei TusLi spielt Merle, die kenne ich, und ich finde den Verein toll. Ich spiele Hockey, weil mein Papa in der Schule Hockey gespielt hat und ich nicht Fußball spielen wollte. Außerdem habe ich schon tolle Freundinnen gefunden.“

„Ich spiele gerne Hockey, weil Hockey eine tolle Mannschaftssportart ist. Tusli ist der Verein bei mir um die Ecke und der Probemonat war damals sehr motivierend.“

„Ich finde es toll, dass unsere Trainer uns bei einem Spiel nicht anbrüllen. Ich mag das Training, weil wir dort so viele Spiele spielen. Deshalb ist es nicht langweilig. An den Spieltagen mag ich die Aufwärmspiele.“



Hatten Spaß beim Nikolausturnier: die Mädchen D

Am Hockey finde ich toll, dass sich die Mannschaft jedes Jahr neu zusammensetzt und dass es ein Mannschaftssport ist und man nicht allein vor so großem Publikum steht."

„Ich spiele gerne Hockey weil ich mit vielen netten Mädchen Sport machen will und weil ganz viele in meiner Familie (Cousinen, Großcousinen und Tanten u.a.) auch Hockey spielen. Tusli ist ein toller Verein weil man so viel zusammen macht. Wir haben immer Spaß und spielen sogar auch Spiele beim Training. Außerdem sind meine ganzen Trainer seeeeehr nett.“

„Ich spiele gerne Hockey, weil meine ganze Familie spielt.“

Minis

Erster Auftritt vor großem Publikum

Das 30. Nikolausturnier von TuSLi hat wieder schönes Hallenhockey der jüngsten Nachwuchsmannschaften gezeigt. Für viele Mädchen und Jungs der Minis war es der erste Auftritt in einem solch großen Rahmen. Und da konnten die Nachwuchsstars zeigen, was sie schon so alles draufhaben, was für zahlreiche Tore gesorgt hat. Da stellte sich der Spaß auf und neben dem Spielfeld von alleine ein. Der Höhepunkt war natürlich die Siegerehrung durch den Nikolaus persönlich. Der überreichte die Siegerpokale an die Gewinner sowie eine Urkunde und eine Nikolaustüte an alle Teams. Als guter Gastgeber überließen die Minis den Siegerpokal den Gästen von Rotation Prenzlauer Berg, gegen die sie im Halbfinale knapp verloren hatten. Aber für den 3. Platz gab es immerhin auch noch einen kleinen Pokal. Das zweite Team wurde Siebter.



2. Herren

Zu guter Letzt: noch ein Gedicht!

Liebe TuSLi-Familie,

ihr sollt natürlich auch etwas über uns, die 2.Herren, erfahren. Die letzte Saison endete im Sommer nach ein paar unnötigen Schluss-Niederlagen in der unteren Mitte der Tabelle. Doch dank unseres motivierten Coaches Konni sollte die Hinrunde nicht daran anknüpfen, sondern der Plan war gleich mit einem Sieg im ersten Saisonspiel gegen BSV perfekt in die Saison zu starten. Dank des breiten 1.Herren-Kaders und nachwachsenden Jugendspielern war es diese Saison erstmals möglich, eine 3. Herren-Mannschaft auf die Beine zu stellen. Auch das führte zu ganz neuen Erfahrungen, denn in der 3. Verbandsliga spielt man schließlich auf 3/4-Feld. Doch darüber wollte bei uns keiner klagen, und so blieben sie ab dem 2. Spiel ungeschlagen. Stopp, war das gerade ein Reim? Na gut, dann dichten wir wieder, aber haltet es geheim.

Rückblickend sieht die Hinrunde super aus,
denn aus den ersten 5 Spielen kamen 15 Punkte raus.
Nur der Tennisverein Blau-Weiß konnte uns im letzten Spiel schlagen,
doch darüber wollen wir uns nicht weiter beklagen.
Schließlich sind wir Herbstmeister, wie lang ist das wohl her,
das weiß nicht mal der Jassin mehr.
Unser Coach hatte auch für die Halle tolle Ideen.
Und so ließ er uns zur Vorbereitung nach Hannover gehen.
Ihr fragt euch, nehmen die Spieler das ernst, so ein Turnier?
Logisch! Für uns gab es das ganze Wochenende nur Wasser.
So, den einen oder anderen Reim müssen wir uns fürs nächste Jahr aufheben,
sonst wird es im nächsten Jahr kein 2. Herren-Gedicht geben.

Und das wäre ja sehr schade. Spaß beiseite. Die 2. und 3. Herren wünschen Euch allen weiterhin eine erfolgreiche Hallensaison, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2018. Wir würden uns freuen, wenn wir in der Rückrunde den ein oder anderen Fan zum Anfeuern bei unseren Spielen antreffen würden!



Faszination Hockey

Die besten Fotos der Saison



